

Mannheimer Morgen / Mannheim Süd - Freitag, 25.11.2016

**Autor Wolfgang Burger liest in der Wilhelm-Wundt-Bücherei aus „Schlaf Engelchen, schlaf“**

## **Wie man spannende Krimis schreibt**

Von unserer Mitarbeiterin Ute Bechtel-Wissenbach



Komplett ausverkauftes Haus: © ube

Vor komplett ausverkauftem Haus las der Karlsruher Autor Wolfgang Burger in der Stadtbibliothek Neckarau aus seinem jüngsten Krimi "Schlaf Engelchen, schlaf". Der Förderverein der Bücherei hatte den Schriftsteller eingeladen, der inzwischen den dreizehnten Band seiner Reihe rund um Polizeikommissar Alexander Gerlach veröffentlicht hat. Dieser wohnt in Heidelberg und ermittelt in der Region.

Gekommen waren viele Fans, die das Berufs- und Privatleben des verwitweten Ermittlers mit seinen beiden Zwillingstöchtern schon seit dem Erscheinungsjahr des ersten Bandes 2005 verfolgen. Dazu gehört Hans-Peter Ruff aus Neckarau, der sich mit seiner Frau an diesem Abend frei genommen und extra einen Babysitter organisiert hatte. Er liebt die familiären Nebenschauplätze und die humorvolle Art des Protagonisten. Auch Monika Lay aus der Schwetzingen Vorstadt meint: "Man verfolgt die Figuren durch die Jahre und erlebt ihre Entwicklung mit. Außerdem kennt man die Region, und die Fälle sind spannend. Die Bücher lese ich in einem Rutsch."

Offen, entspannt und sympathisch las Burger nicht nur aus seinem neuesten Werk, er erzählte auch von seinem vorschriftstellerischen Beruf und berichtete, wie er einen Krimi konstruiert. Eigentlich ist der Autor, dessen Krimis immer wieder auf der Spiegel-Bestseller-Liste stehen, promovierter Ingenieur und war viele Jahre als akademischer Mitarbeiter am Karlsruher Institut für Technologie tätig. Seit 2015 konzentriert er sich aufs Schreiben und geht auch hier mit klarer Planung und Exposé ans Werk: "Ich weiß dann, wie der Fall ausgeht, aber es ändert sich noch vieles. Die Nebenhandlungen und die Atmosphäre kommen später dazu."

Das Korrektiv ist seine Frau, die mit kritisch prüft, ob die Handlung logisch und psychologisch stimmig ist. Auch sie schreibt Regionalkrimis und ist unter dem Namen Hilde Artmeier in Regensburg aktiv. "Mir kommt es nicht so sehr darauf an, wer es war, viel wichtiger ist, wie es dazu gekommen ist", so beschreibt Burger seine Vorgehensweise.

"Krimis", so erläutert er in der Pause, "sind ja ein Wohlstandsphänomen. Sie werden gelesen, wenn man sonst nicht so viele Sorgen hat. Ich nutze das, um in meinen Büchern auf das normale Leben der Menschen zu schauen und auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam zu machen". Dazu gehört für ihn auch die Ungleichverteilung des Wohlstands. Der Markt regelt nicht alles und so seien Steuererhöhungen für ihn durchaus akzeptabel, um für mehr Gerechtigkeit zu sorgen.

Bei seinem neuen Fall ist Kriminalrat Gerlach nach seiner schweren Verletzung und Traumatisierung in der vorangegangenen Episode noch krankgeschrieben. Ein Wissenschaftler bei einer Pharmafirma beauftragt ihn jedoch herauszufinden, wer ihn per E-Mail bedroht. Gerlach beginnt widerwillig mit der Recherche, und schon ist sein Auftraggeber verschwunden. Er erfährt von dem mysteriösen Verschwinden eines kleinen Mädchens, in das der Wissenschaftler verwickelt war und steigt nun doch tiefer in den Fall ein.

Nach rund zwei Stunden mit einer spannenden Krimilesung, wissenswerten Fakten zur Entstehung eines Buchs und anregenden Gesprächen in der Pause gingen Zuhörer wie Veranstalter zufrieden auseinander. Der Freundeskreis plant bereits die nächste Lesung.

Autor Wolfgang Burger hat später noch seine Bücher signiert, die Verena Keller, Inhaberin der Buchhandlung Böttger und Fördervereinsmitglied, mitgebracht hatte.